

Sortenbeschreibung

Sorte

SEXTONIS

| | |
|------------------|-----------------|
| Art | Wiesenrispe |
| Botanischer Name | Poa pratensis |
| Ploidie | 2 |
| Saatstärke | 15 kg/ha |
| Reihenabstand | wie Getreide |
| Saatzeit | bis Ende August |
| Aussaattiefe | 1-2 cm |

Agronomische Kennzahlen*:

| | |
|-----------------------------------|---|
| Rispenschieben | 6 |
| Massebildung im Anfang | 7 |
| Neigung zu Auswinterung | 5 |
| Anfälligkeit für Rost | 2 |
| Ausdauer | 5 |
| Narbendichte | 4 |
| Trockenmasseertrag Gesamt | 7 |
| Trockenmasseertrag 1. Schnitt | 6 |
| Trockenmasseertrag weit. Schnitte | 7 |



Erläuterung der angegebenen Kennzahlen*:

1: Sehr früh, kurz, gering / 5: Mittel / 9: Sehr spät, lang, stark

* **Quelle:** BSA 2024, Neuzulassungen - Beschreibung der Werteigenschaften

Kurzbeschreibung der Sorte

SEXTONIS ist eine neue Wiesenrispenzüchtung aus der Schweiz. Die Sorte zeichnet sich durch hervorragende agronomische Werteigenschaften aus. Hinsichtlich der Massebildung im Anfang weist SEXTONIS mit Note 7 die höchste Notenstufe der in Deutschland zugelassenen Wiesenrispensorten auf. Gleiches gilt auch für den Gesamtertrag sowie dem Ertrag in den weiteren Schnitten. Keine Sorte der deutschen Sortenliste wird in diesen Merkmalen besser beschrieben als SEXTONIS. Weiterhin überzeugt SEXTONIS durch eine sehr starke Rostresistenz (Note 2!), ebenfalls ein sehr wichtiges Merkmal für Wiesenrispen. Auch die Ergebnisse der österreichischen schweizer Wertprüfungen absolviert SEXTONIS als beste Wiesenrispe im Sortiment.

Die wichtigsten Eigenschaften auf einen Blick

Sehr starke Massebildung im Anfang verbunden mit zügigem Bestandsaufbau
Hervorragendes Ertragsvermögen
Sehr hohe Rostresistenz (Note 2!)
Gute Ausdauer

Bemerkungen

Die Wiesenrispe bildet unterirdische Ausläufer, sodass sich eine enorme Narbendichte ausbilden kann. Gleichzeitig ist eine hohe Trittfestigkeit vorhanden. Das Untergras mit der Wertzahl 8 ist darüber hinaus winterhart und sehr ausdauernd. Es eignet sich besonders für trockene Lagen bei gleichzeitig intensiver Nutzung, wie es beispielsweise auf Mähweiden und Weiden unerlässlich ist.

